Nebenaugen sind (wenigstens bei unserm Exemplar) nicht selbst schwarz, sondern glashell, stehen aber an den Rändern eines kleinen schwarzen Feldes. Das Schildchen ist kissenartig gewölbt, seitlich stark gerandet, der Hinterrücken zeigt 2 quadratisch-trapezoidische Seitenfelder, die vorne von einer gemeinsamen bogenförmigen Leiste begrenzt sind; von der vorderen äusseren Ecke jedes derselben geht eine Leiste schief an den Vorderrand, wodurch ein breites aber kurzes, nach hinten etwas verschmälertes vorderes Mittelfeld entsteht und das Luftlochfeld nach innen abgegrenzt erscheint, während eine fast gerade Leiste die untere Grenze desselben bildet. Alle diese Leisten sind äusserst fein. Der Hinterstiel ist parallelseitig, fast quadratisch, oben glatt und glänzend, die Rückengruben sind gross und tief eingedrückt. An den hintersten Beinen sind etwa das letzte Drittel der Schenkel und Schienen, die oberste Basis der letzteren, die Spitze des ersten Fussgliedes, die Endhälfte des 2. und die übrigen ganz schwarz.

Mit dieser Art ist identisch: *Joppa rufa* Brullé in Lep. Hist. nat. des Ins. Hym. Vol. IV p. 294 no. 48. Dieser Name muss als jünger dem des Fabricius nachstehen und könnte auch schon deshalb nicht angenommen werden, weil Brullé bereits p. 275 no. 9 eine *Joppa rufa* aus Brasilien beschrieben hat. Als Vaterland der gegenwärtigen Art giebt Brullé Bengalen nach Duvoncel, den Senegal nach Guérin an. Dass nur das letzte Segment als weiss angegeben ist, deutet auf eine Abänderung, die sicher nicht bedeutend genug ist, an der Identität Zweifel zu verursachen. Die etwas verschiedene Anschauung der Sculptur des Hinterrückens beruht auf der Undeutlichkeit der Leisten und steht mit meinen Angaben nicht in Widerspruch.

Ueber Varietäten palaearktischer Cicindelen

von Dir. H. Beuthin in Hamburg.

Cicindela caucasica Adams.

Unterseite gewöhnlich grün, Brust kupferfarben, Schienen stark metallglänzend. Oberseite braun, erzgrün bis reingrün. Jede Flügeldecke mit einer weissen Humerallunula, einer Apicallunula und einer Medianbinde, letztere ist am Rande nach oben und unten mit Randlinie stark erweitert, der Quertheil endigt in einem nach der Naht und der Flügeldeckenspitze gebogenen Haken, der oft unterbrochen ist.

Man hat in neuester Zeit *caucasica* Ad. mit *Sturmi* Ménétr. als Racen zu einer Art vereinigt, welchem Verfahren ich mich hier anschliesse; doch will ich nicht unterlassen, auf die grosse Verschiedenheit in der Körperform, namentlich auf die Erweiterung der Flügeldecken bei *Sturmi* Ménétr. ausdrücklich aufmerksam zu machen.

1. Form: *caucasica* Adams.

Grösse 9—10½ mm. Flügeldecken mehr parallel, kaum flach gedrückt und beim Weibchen seitwärts nur unbedeutend erweitert. Findet sich hauptsächlich in Kleinasien, im Kaukasus, den Kirgisensteppen, Arabien und Mesopotamien.

a. Oberseite braun, zuweilen etwas erzfarben.

1. Humerallunula und Apicallunula geschlossen. Medianbinde am Aussenrande nach oben und unten erweitert, untere Randerweiterung nach der Spitze verdickt. Endfleck der Medianbinde getrennt: Grundform *caucasica* Adams.
   Araxesthal, Amasia.
2. Humerallunula unterbrochen, sonst wie No. 1: var. *inhumeralis* Beuthin.
   Kaukasus.
3. Apicallunula am Endknopf unterbrochen, sonst wie No. 1: var. *disapicalis* Beuthin.
   Amasia.
4. Von der Randerweiterung ist der untere verdickte Theil abgetrennt, sonst wie No. 1: var. *dismarginalis* Beuthin.
   Amasia.
5. Apicallunula und untere Randerweiterung unterbrochen, sonst wie No. 1: var. *destituta* Beuthin.
   Amasia.
6. Humerallunula, Apicallunula und Medianbinde geschlossen (*caucasica* autor. post.) nenne ich, um Verwechslungen zu vermeiden: var. *Adamsi* Beuthin.
   Araxesthal, Amasia.
7. Humerallunula unterbrochen, sonst wie No. 6: var. *dishumeralis* Beuthin.
   Kaukasus.
8. Apicallunula unterbrochen, sonst wie No. 6: var. *subapicalis* Beuthin.
   Amasia.

9. Von der Randerweiterung der Medianbinde ist der untere verdickte Theil abgetrennt, sonst wie No. 6: var. *anatolica* Motschulsky. Amasia.
10. Die Randerweiterung der Medianbinde ist nach unten nicht verdickt, sonst wie No. 6: var. *arabica* Dejean. Arabien.

b. Oberseite lebhaft grün:

11. Zeichnung wie No. 1: var. *araxicola* Reitter. Araxesthal.
12. Zeichnung wie No. 6: var. *strigata* Dejean. Araxesthal.

2. Form: *Sturmi* Ménétriés.

Grösse 12 bis 14 mm. Flügeldecken mehr flachgedrückt, beim Weibchen seitwärts sehr bedeutend erweitert. Findet sich hauptsächlich in Turkestan.

1. Humerallunula, Apicallunula und Medianbinde geschlossen, letztere am Aussenrande nach oben und unten erweitert, die untere Randerweiterung am Rande verdickt: Grundform: *Sturmi* Ménétriés. Osch, Lenkoran.
2. Humerallunula unterbrochen, sonst wie No. 1: var. *inhumeralis* Beuthin. Turkestan.
3. Von der Medianbinde ist der absteigende Haken unterbrochen, sonst wie No. 1: var. *interrupta* Beuthin. Osch.
4. Von der Apicallunula ist der Knopf abgetrennt, sonst wie No. 1: var. *disapicalis* Beuthin. Lenkoran.
5. Humerallunula mit der Randerweiterung der Medianbinde verbunden, sonst wie No. 1: var. *semihumeralis* Beuthin. Turkestan.
6. Medianbinde mit der Apicallunula am Rande verbunden, sonst wie No. 1: var. *semiapicalis* Beuthin. Turkestan.
7. Alle drei, also beide lunulae am Rande mit der Medianbinde verbunden: var. *circumflexa* Beuthin. Turkestan.
